

Die Approvisionnement im Kriege.**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Reichliche Zufuhren von Grünwaren und Gemüsen waren auch gestern zu verzeichnen, so daß von grünen Biskolen sogar ziemliche Mengen unverkauft blieben. Große Nachfrage bestand nach heurigen Kartoffeln, deren Anbot nicht ausreichte, während die zugeführten städtischen Kartoffeln genügten. Die Obstzufuhren waren geringer als am Vortage, jedoch zusammen mit den Vorräten vom Mittwoch trotz der lebhaften Nachfrage mehr als ausreichend. Butter und Eier waren in genügenden Mengen vorhanden. Gestern wurden zugeführt: 23,710 Kilogramm niederösterreichische und 46,250 Kilogramm ungarische Frühkartoffeln, 128,750 Kilogramm städtische Kartoffeln, 45,470 Kilogramm grüne Bohnen, 10,600 Kilogramm Erbsen in Schoten, 28,100 Kilogramm Gurken, 24,100 Kilogramm Kraut, 17,000 Kilogramm Paradeiser, 2900 Kilogramm Salat, 158,065 Kilogramm sonstige Grünwaren und Gemüse, 34,300 Kilogramm Obst und 131,280 Stück Eier. In den Preisen erfolgten gegen den Vortag nachstehende Aenderungen: Kohl 5 bis 16 S. (5 bis 17 S.), Kohlrabi 4 bis 13 S. (5 bis 14 S.) pro Stück, grüne Biskolen, niederösterreichische, 76 bis 90 S. (94 bis 100 S.), ungarische 72 bis 84 S. (74 bis 86 S.) pro Kilogramm im Kleinhandel.

Der Marktverkehr in der Großmarkthalle gestaltete sich gestern etwas lebhafter. Alle Fleischsorten wurden gleich stark begehrt, die Vorräte reichten aus. An Fettstoffen waren 900 Kilogramm (600 Kilogramm Rindenspeck, 200 Kilogramm Rindspeisefett, 100 Kilogramm Margarinefett) angeboten, welche Menge den mäßigen Bedarf deckte. Der Verkehr in Geflügel und Fischen ging nur in bescheidenen Grenzen vor sich. Von Sibuser Fleischgänsen zu 6 K. pro Kilogramm waren 80 Stück vorhanden, mehr als die Hälfte blieb jedoch unverkauft. Von Lebendem Geflügel waren ungefähr 200 Brat- und Backhühner und Enten eingelangt.

Von den Wiener Schlachtstätten kamen 24.4 Tonnen Rind- und Schweinefleisch, mittels Bahn 18.8 Tonnen Fleischwaren an die Großschlachtereien und 35.9 Tonnen an verschiedene Hallenparteien. Im Großhandel war der Absatz ein schleppender, insbesondere in Schweinefleischsorten; die Preislage erfuhr gegenüber dem Vortage keine Aenderung.

Auf dem Jung- und Stochviehmarkte waren 803 lebende und 1420 ausgeweidete Kälber, 988 ausgeweidete Schweine, 3 Lämmer und 107 Schafe zu-

geführt. Trotz des gegen die Vorwoche geringeren Angebotes wurde mit Rücksicht auf den verminderten Bedarf für alle Kälbersorten eine Preisermäßigung von 10 S., für ausgeweidete Schweine eine solche von 20 S. pro Kilogramm vereinbart. Der Vorstenviehmarkt war mit 357 Fleisch- und 240 Fettschweinen, der Rindermarkt mit 84 Rindern besetzt. Die Preise waren die gleichen wie an den Hauptmarkttagen dieser Woche.

Von der Bahnmilch langten gestern 67,500 Liter, das sind 12 Prozent der Zufuhr, sauer ein-